



Protokoll

der
ordentlichen Gemeindeversammlung

vom
16. Juni 2022, 19.30 Uhr

in
der Aula Schulhaus Büttenhardt

Vorsitz: Alex Schlatter, Gemeindepräsident

Protokoll: Karin Heller, Gemeindeschreiberin

Stimmzähler: Petra Wiese und Lianne Matter

Anwesend: 40 Stimmberechtigte

absolutes Mehr 21 Stimmen

Traktanden:

1. Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 2. Dezember 2021
2. Genehmigung Finanz- und Besoldungsreglement Zweckverband Schulen Lohn-Büttenhardt
3. Besoldungsreglement - Spesenabrechnung des Gemeinderats
4. Jahresrechnungen 2021 der Gemeinde Büttenhardt
5. Verschiedenes

Gemeindepräsident Alex Schlatter begrüsst die Stimmberechtigten. Weiter sind auch Janine Gossweiler, Zentralverwalterin Büttenhardt, und Nicole Lang, Schulpräsidentin, als Gäste anwesend. Speziell begrüsst er den neugewählten Gemeinderat Saverio Di Giorgio und die neue Gemeindeschreiberin Karin Heller.

Von den gewählten Stimmenzählern sind Lisanne Matter und Petra Wiese anwesend.

Der **Vorsitzende** stellt die Traktandenliste zur Diskussion. Nachdem keine Änderungen oder Ergänzungen gewünscht werden, kann mit der Beratung der Geschäfte begonnen werden.

Traktandum 1; Protokoll

Das Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 2. Dezember 2021 konnte auf der Homepage der Gemeinde eingesehen oder bei der Gemeindekanzlei angefordert werden. Es wird nicht verlesen. Die Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission und der Gemeinderat haben das Protokoll geprüft und für in Ordnung befunden.

Peter Sandri merkt an, dass im letzten Protokoll Heinz Bühler erwähnt wurde, obwohl ihm kein solcher Bewohner bekannt ist. Es müsste wohl Hans Bühler heissen. Das Protokoll wird gemäss **Gemeindepräsident Alex Schlatter** entsprechend angepasst.

Antrag: **Der Gemeinderat beantragt die Genehmigung des Protokolls der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 2. Dezember 2021.**

Abstimmung: **In der durchgeführten Abstimmung wird das Versammlungsprotokoll vom 2. Dezember 2021 einstimmig genehmigt.**

Traktandum 2; Genehmigung Finanz- und Besoldungsreglement Zweckverband Schulen Lohn-Büttenhardt

Sozialreferentin Charlotte Förderer stellt die Änderungen des Besoldungsreglements des Zweckverband Schulen Lohn-Büttenhardt vor.

Artikel	bisher	neu
Art. 4 Absatz 5 (neu) Schulleitung und Schulverwaltung		Die Schulleitung und Schulverwaltung (siehe Art. 6.4) wird von den Verbandsgemeinden anteilmässig anhand ihrer Anzahl Schüler getragen
Art. 6 Absatz 1 Schulbetriebskosten	In der Erfolgsrechnung bilden die folgenden Konten die Schulbetriebskosten: 2110 Kindergarten 2120 Primarschule 2190 Schulleitung + Schulverwaltung (Verbandsschulbehörde) 2192 Volksschule sonstiges	In der Erfolgsrechnung bilden die folgenden Konten die Schulbetriebskosten: 2110 Kindergarten 2120 Primarschule

<p>Art. 6 Absatz 2 Infrastruktur und Unterhalt</p>	<p>In der Erfolgsrechnung bilden die folgenden Konten die Infrastruktur- und Unterhaltskosten:</p> <p>217 Schulliegenschaften 2170 Kindergarten 2171 Turnhalle 2172 Schulhaus</p>	<p>In der Erfolgsrechnung bilden die folgenden Konten die Infrastruktur- und Unterhaltskosten:</p> <p>217 Schulliegenschaften 2170 Kindergarten 2171 Schulhaus 2172 Turnhalle</p>
<p>Art. 6 Absatz 3 Amortisation Infrastruktur</p>	<p>In der Erfolgsrechnung bilden die folgenden Konten die Amortisations-/ Infrastrukturkosten:</p> <p>2170.3300.XX Abschreibungen Kindergarten 2171.3300.XX Abschreibungen Turnhalle 2172.3300.XX Abschreibungen Schulhaus</p>	<p>In der Erfolgsrechnung bilden die folgenden Konten die Amortisations-/ Infrastrukturkosten:</p> <p>2170.3612.00 Entschädigung an Gemeinde Lohn (Kindergarten) 2171.3612.00 Entschädigung an Gemeinde Lohn (Schulhaus) 2171.3612.01 Entschädigung an Gemeinde Büttenhardt (Schulhaus) 2172.3612.00 Entschädigung an Gemeinde Lohn (Turnhalle)</p>
<p>Artikel 6 Absatz 4 (neu) Schulleitung und Schulverwaltung</p>		<p>In der Erfolgsrechnung bilden folgende Konten die Schulleitungs-/ Schulverwaltungskosten</p> <p>2190 Schulleitung 2192 Volksschule sonstiges (Der Verteilschlüssel kann bei Bedarf situativ durch die Schulbehörde angepasst werden)</p>
<p>Artikel 8 Besoldung Verbandsschulbehörde</p>	<p>Vertretung 80.00 (CHF)</p>	<p>Lehrervertretung 80.00 RPK 80.00 (CHF)</p>

Cyril Schiendorfer findet die neuen Sitzungsgelder für die RPK nicht notwendig. Trotzdem befürwortet er die Genehmigung des Reglements.

Nachdem das Wort nicht weiter verlangt wird, kann über das Geschäft abgestimmt werden.

Abstimmung: In der durchgeführten Abstimmung wird das Finanz- und Besoldungsreglement Zweckverband Schulen Lohn-Büttenhardt einstimmig genehmigt.

Traktandum 3; Besoldungsreglement - Spesenabrechnung des Gemeinderats

Gemeindepräsident Alex Schlatter informiert über die Abschnitte des Anstellungs- und Besoldungsreglements der Gemeinde Büttenhardt, die der Gemeinderat abändern möchte. Da bis anhin nicht definiert worden sei, wie viele Arbeitsstunden der Gemein-

deräte im Fixum inkludiert sind, soll dies nun nachgeholt werden. Die Grundbesoldung bliebe bei CHF 6'000.00 pro Jahr, darin sind 170 Arbeitsstunden enthalten. Mehrstunden sollen zum Gemeindelohn von CHF 35.00 pro Stunde abgerechnet werden können.

Robert Fisler bemängelt, dass das mit Überzeit nichts zu tun hat.

Zuerst muss definiert werden, wie viele Stunden geleistet werden sollen, bevor Überstunden aufgeschrieben werden können, so der **Vorsitzende**.

Sozialreferentin Charlotte Förderer ist der Meinung, dass es vorher nicht klar definiert war.

Gemeindepräsident Alex Schlatter erläutert, dass mit der Einführung des Zweckverbands der Stundenlohn auf CHF 35.00 pro Stunde angehoben worden ist. Aus diesem Grund ergibt sich eine Anzahl von 170 Stunden im Grundlohn von CHF 6'000.00 pro Jahr.

Sozialreferentin Charlotte Förderer ergänzt, dass nie klar definiert gewesen sei, wie viele Stunden im Fixum enthalten sind, deswegen konnten die Mehrstunden bei arbeitsintensiven Referaten nicht korrekt abgerechnet werden.

Nur Extraaufgaben durften in der Vergangenheit abgerechnet werden, erklärt **Robert Fisler**.

Sozialreferentin Charlotte Förderer meint, dass eine gleiche Besoldung für alle unter diesen Umständen nicht fair ist, da einige Referate Mehraufwand haben.

Cyril Schiendorfer möchte wissen, ob diese Anpassungen etwas mit der durch die RPK festgestellten zusätzlichen Spesenabrechnungen in der Höhe von CHF 5792.50 im Rechnungsjahr 2021 zu tun haben? In der Pauschale seien alle Arbeiten enthalten, die referatsbezogen sind. Eine Funktionspauschale für alle referatsbezogenen Arbeiten findet er passend und stimmig und hätte Mühe mit einer neuen Abrechnungsmethode.

Gemeindepräsident Alex Schlatter erklärt, wie die 170 Stunden zustande gekommen sind. CHF 6'000.00/Jahr durch CHF 35.00/h.

Schreiben alle Gemeinderäte ihre Stunden auf, damit sie allfällige Mehrstunden abrechnen können, möchte **Walter Gfeller** wissen.

Ja, seit letztem Herbst schreiben alle Gemeinderäte ihre Stunden auf, teilt der **Vorsitzende** mit.

Cyril Schiendorfer möchte wissen, ob alle funktionsbezogenen Arbeiten ab 170 Stunden dann neu abgerechnet werden? Seiner Ansicht nach ist dies bis anhin mit der Pauschale abgegolten. Das wäre nun ein Wechsel, da es eher eine Grundbesoldung anstatt eines Fixums wäre.

Gemeindepräsident Alex Schlatter bestätigt, ja es soll eine Grundbesoldung sein.

Finanzreferent Moritz Marcuzzi informiert, dass die RPK das Problem mit der Abrechnung zurecht kritisiert hat. Der Gemeinderat möchte mit dieser Lösung die Abrechnungen in Zukunft regelkonform abwickeln können.

Gian Rico Willy macht den Vorschlag, dass die Gemeinderäte auf die Pauschale verzichten und nur die tatsächlich geleisteten Stunden aufschreiben und gleichzeitig die Sitzungen zum Stundentarif erfassen und nicht als Pauschale abrechnen.

Die aktuelle Vorgehensweise steht im Konflikt mit dem Besoldungsreglement, teilt **Finanzreferent Moritz Marcuzzi** mit.

Damit möchte der Gemeinderat eine Vorgehensweise wie in der Vergangenheit künftig legalisieren, anstelle sich einfach an das bestehende Reglement zu halten, bemängelt **Cyril Schiendorfer**.

Sozialreferentin Charlotte Förderer erklärt, früher gab es pro Referat jeweils eine andere Entschädigung. Durch die Anpassung im 2018 werden die Referate mit einem hohen zeitlichen Aufwand benachteiligt. Zum Beispiel Marcel John als Baureferent mit einem grossen fachlichen Wissen, kann viele Aufgaben erledigen, welche ansonsten extern in Auftrag gegeben werden müssen. Dadurch hat er jedoch einige zusätzliche Stunden, welche er Stand heute nicht abrechnen darf. Deswegen möchte der Gemeinderat diese Anpassung, damit alle Referate fair entlohnt werden können.

Cyril Schiendorfer ist der Meinung, dass eine akzeptable Lösung gefunden werden muss, wenn ein Gemeinderat zusätzliche Arbeiten entrichtet oder viele Mehrstunden leistet. Denkbar wäre deshalb auch eine Anpassung der Pauschale je nach Referat.

Sozialreferentin Charlotte Förderer ist überzeugt, dass es sicher Gründe für die einstige Anpassung der Pauschale gab und man grundsätzlich daran festhalten möchte.

Der Arbeitsaufwand ist in den letzten 5-6 Jahren um etwa 30% gestiegen, aus diesem Grund möchte er eine regelkonforme Lösung für die zukünftigen Abrechnungen, ergänzt **Finanzreferent Moritz Marcuzzi**.

Dieter Schmid möchte wissen, wie die aktuelle Stundenanzahl aussieht, damit man sich ein Bild von der Situation machen kann. Ebenfalls interessiert ihn, wer diese Überstunden bewilligt. Er findet den festgelegten Stundensatz absolut gerechtfertigt, wenn nicht sogar eher tief für diese verantwortungsvollen Funktionen.

Sozialreferentin Charlotte Förderer informiert, dass alle Gemeinderäte das letzte halbe Jahr aufgeschrieben haben und alle im Bereich von 100 Stunden pro Halbjahr sind. Marcel John hatte 130 Stunden.

Finanzreferent Moritz Marcuzzi teilt mit, dass er die Spesenabrechnungen prüft und zusammen mit dem Gemeindepräsidenten unterzeichnet. Anschliessend werden sie der Zentralverwalterin Janine Gossweiler weitergeleitet. Er betont nochmals, wie wichtig ihm eine saubere und korrekte Abrechnung ist.

Es wurden auch Arbeiten abgerechnet, die nicht ins Referat gehörten, ergänzt **Baureferent Marcel John**.

Daniel Mendez geht davon aus, dass die Anwesenden der Meinung sind, dass das Geld dem Gemeinderat rechtmässig zur Verfügung steht. Es geht rein um die Begrifflichkeit. Er stellt den Antrag auf einen Grundlohn von CHF 6'000.00 und alles, was darüber hinausgeht soll im Stundenlohn abgerechnet werden.

Gian Rico Willy merkt an, dass man das Kinde nur anders benennen soll und schon sei das Problem gelöst.

Der RPK liegen andere Stundenerfassungen vor, teilt **Cyril Schiendorfer** mit. Ob der Gemeinderat aufgeschrieben hat, was die Mitglieder jeweils an Stunden geleistet haben, möchte er deshalb nochmals wissen.

Finanzreferent Moritz Marcuzzi informiert, dass Alex Schlatter im letzten Herbst den Auftrag erteilt hatte, dass alle Gemeinderäte die geleisteten Stunden aufschreiben sollen. Jeder Gemeinderat ist auf seine geforderten Stunden gekommen. **Cyril Schiendorfer** betont namens der RPK, dass diese Auflistungen nicht vorgelegt werden konnten und nur die Anmerkungen in den Protokollen sowie bei den Lohnabrechnungen vorlagen, welche jedenfalls im Rechnungsjahr 2021 keinen Stundenaufwand in der Höhe von ca. 200 Stunden je Gemeinderat nahelegen.

Gian Rico Willy bringt den Vorschlag einer Grundlohnbasis von CHF 6'000.00 und einer separaten Abrechnung der Mehrstunden. Das Erfassen soll in Eigenverantwortung gemacht werden.

Das neue Besoldungssystem und die genaue Abrechnung soll an der nächsten Gemeindeversammlung besprochen werden, schlägt **Daniel Mendez** vor.

Finanzreferent Moritz Marcuzzi ist es wichtig, dass die Abrechnungen der Gemeinde gegenüber fair sind und sei der erste, der Alarm schlägt.

Gemeindepräsident Alex Schlatter geht zur Abstimmung über, bevor jedoch über das Traktandum abgestimmt werden kann, ergreift **Bea Keller** das Wort. Sie fragt nach, ob nun nur die Namensänderung in Bezug auf das Fixum des Gemeinderates zu Abstimmung steht oder die Genehmigung der Reglementsanpassung wie durch den Gemeinderat vorgestellt.

Anschliessend entfacht die Diskussion wieder, ohne dass abgestimmt wird.

Peter Sandri ist der Meinung, dass jeder seine Stunden aufschreiben soll, damit man weiss, ob man mehr als die 170 Stunden arbeitet. Moritz Marcuzzi soll dann abschätzen, wie viel budgetiert werden muss.

Sozialreferentin Charlotte Förderer begrüsst dieses Vorgehen.

Gian Rico Willy betont nochmals, dass es am einfachsten wäre, den gesamten Aufwand des Gemeinderates auf Stundenbasis abzurechnen und keine Sitzungspauschalen und auswärtige Sitzungsgelder zusätzlich zu erfassen.

Der Mehraufwand wurde früher vom Präsidenten unterschrieben, teilte **Robert Fisler** mit.

Beatrice Gfeller findet eine Abrechnung im Stundenlohn die beste Lösung, da es die Unterschiede in den jeweiligen Referaten widerspiegelt.

Wie sieht eine solche Abrechnung beim Präsidenten aus, möchte **Gian Rico Willy** wissen.

Gemeindepräsident Alex Schlatter ist grundsätzlich der Meinung, dass für alle die gleichen Voraussetzungen gelten sollen.

Der **Vorsitzende** und die übrigen Gemeinderatsmitglieder ziehen ihren den Antrag zurück. Die Änderungen des Anstellungs- und Besoldungsreglements werden auf die kommende Gemeindeversammlung vorbereitet.

Traktandum 4; Jahresrechnung 2021

Finanzreferent Moritz Marcuzzi verweist auf den umfassenden Kommentar, welcher den Stimmberechtigten zusammen mit der Einladung zugestellt wurde. Bei einem Gesamtaufwand von **CHF 1'501'267.82** und einem Gesamtertrag von **CHF 1'417'754.72**, schliesst die Rechnung mit einem Aufwandsüberschuss von **CHF 83'513.10** ab.

Finanzreferent Moritz Marcuzzi eröffnet die Präsentation der Jahresrechnung damit, dass eine langjährige Serie der Gemeinde Büttenhardt mit einem Ertragsüberschuss nun endet.

Entgegen des budgetierten Aufwandüberschusses, schliesst die Rechnung allerdings rund zwei Drittel besser als erwartet ab. Es resultiert letztlich ein Aufwandüberschuss von CHF 83'513.10.

Der Finanzreferent erläutert einzelne Punkte aus dem Kommentar zur Rechnung 2021. Er weist z.B. darauf hin, dass die Panoramatafel aus dem Rosmarie Brütsch-Fonds bezahlt wurde, wie auch die Brunnensanierung.

Er hebt des Weiteren hervor, dass die Renovation des Zelgliwegs um CHF 25'000.00 tiefer als budgetiert ausgefallen ist.

Finanzreferent Moritz Marcuzzi hofft auf eine ausgeglichene Rechnung in den kommenden Jahren. Er betont, dass grössere Ausgaben wie beispielsweise die Sanierung der Schulhausfassade und die der Heizungsanlage anstehen. Diese Ausgaben sind im Finanzplan 2021-2025 bereits berücksichtigt.

Trotz dem diesjährigen Aufwandüberschusses steht die Gemeinde Büttenhardt nach wie vor gesund da. Mit mehr als zwei Millionen flüssigen Mitteln gehört Büttenhardt auch weiterhin zu den Topgemeinden des Kantons Schaffhausen.

Schliesslich präsentiert **Finanzreferent Moritz Marcuzzi** noch die Details der Investitionsrechnung.

Hans Peter Matter fragt an, ob der Kanton Schaffhausen diesen ausführlichen Jahresrechnungsbericht überprüft.

Finanzreferent Moritz Marcuzzi antwortet, dass das Amt für Justiz und Gemeinden der Gemeinde Büttenhardt jeweils die Genehmigung der Jahresrechnung schriftlich bestätigt. Inwiefern eine Detailprüfung erfolgt, kann nicht beurteilt werden.

Gian Rico Willy äussert den Wunsch, dass der Gemeinderat in Zukunft etwas optimistischer budgetieren soll. Die befürchtete schlechte Situation ist im Rechnungsjahr 2021 nicht eingetreten und eine Erhöhung des Steuerfusses wäre damit letztlich nicht gerechtfertigt gewesen.

Nachdem das Wort nicht weiter verlangt wird, ersucht **Gemeindepräsident Alex Schlatter die Rechnungsprüfungskommission** den Revisorenbericht vorzustellen. Namens der RPK dankt **Cyril Schiendorfer** allen, die an der Erstellung der Jahresrechnung beteiligt waren für Ihre Arbeit. Die Jahresrechnung ist insgesamt finanztechnisch sehr gut.

Er verweist anschliessend auf den Bericht zuhanden der Stimmbürger. Die RPK sieht sich gezwungen, noch einmal explizit darauf hinzuweisen, dass ihres Erachtens Zahlungen an den Gemeinderat erfolgten, die nicht reglementskonform waren.

Aufgrund der zum Gesamtvolumen der Jahresrechnungen marginalen Grösse und in Rücksprache mit dem Amt für Justiz und Gemeinden, kann und soll die Jahresrechnung aus Sicht der RPK trotzdem genehmigt werden.

Im Namen der Rechnungsprüfungskommission beantragt **Cyril Schiendorfer** der Gemeindeversammlung offiziell, die Jahresrechnung 2021 der Gemeinde Büttenhardt zu genehmigen.

In der durchgeführten Abstimmung genehmigt die Versammlung die Jahresrechnungen 2021 der Gemeinde Büttenhardt einstimmig.

Der Gemeindepräsident Alex Schlatter bedankt sich beim Finanzreferent Moritz Marcuzzi, sowie der Rechnungsprüfungskommission und der Zentralverwaltung für ihre geleistete Arbeit.

Traktandum 5; Verschiedenes

Finanzreferent Moritz Marcuzzi teilt der Versammlung mit, dass die Kinderfasnacht auch im kommenden Jahr wieder stattfinden wird, und zwar am 11. März 2023. Dieses Mal soll auch für die Erwachsenen etwas geboten werden. Moritz Marcuzzi stellt sich eine Dorfschnitzelbank mit anschliessendem Barbetrieb vor. Er freut sich auf lustige Dorfanekdoten- wobei die Beiträge ein gewisses Niveau wahren sollen.

Hochbaureferent Marcel John informiert über das neue Strassengesetz, welches am 1. Januar 2022 eingeführt wurde. Unter anderem geht es um neue Abstände im Bezug auf die Bepflanzung und Zäune am Strassenrand. Interessierte können die Präsentation von der Strassenreferententagung auf der Homepage einsehen. Bei Fragen stehen Alex Schlatter und Marcel John zur Verfügung.

Sozialreferentin Charlotte Förderer informiert die Anwesenden, dass die Gemeinde Büttenhardt in diesem Jahr für die Durchführung der 1. August-Feierlichkeit der Gemeinden im oberen Reiat verantwortlich ist. Das Rahmenprogramm startet am 31. Juli 2022 um 14:00 Uhr mit Kinderprogramm und einer Festwirtschaft. Ausserdem ist ein Fackelumzug zum Höhenfeuer geplant. Auf ein Feuerwerk wird aus verschiedenen Gründen verzichtet. Eine Bar mit musikalischer Unterstützung von DJ Flow runden das Angebot vom 31. Juli ab. Am 1. August findet ein reichhaltiger "Bundeszorg" statt. Für diesen Anlass sind wir auf zahlreiche Helfer angewiesen. Interessierte können sich bei Charlotte Förderer oder Karin Heller melden.

Im Anschluss informiert **Sozialreferentin Charlotte Förderer** über den aktuellen Stand des Antrags «zumutbarer Schulweg» und geht auf vier Aspekte detaillierter ein. Erstens fordert die «IG zumutbarer Schulweg» Begleitpersonen für den öffentlichen Verkehr. Diesbezüglich wurde bereits ein Inserat in der Gmaandsposcht aufgeschaltet. Bedauerlicherweise haben sich erst zwei Personen gemeldet. Die Begleitpersonen sollen im Rahmen des Anstellungs- und Besoldungsreglementes zum Gemeindelohn entschädigt werden. Da die Kosten zum Zeitpunkt der Budgetierung nicht absehbar waren, werden die Kosten für das Jahr 2022 über den Rosmarie Brütsch-Fonds abgerechnet.

Zweitens wird das Mobilitätskonzept thematisiert. Es wurden verschiedene Varianten für einen neuen Schulweg geprüft, jedoch führten Teile davon immer über Privatgrundstücke. Nach Abklärung mit der kantonalen Abteilung für Langsamverkehr, wurde der Gemeinde zudem mitgeteilt, dass Strassenmarkierungen nicht erlaubt sind. Die Idee ist nun, wenigstens die Strassenüberquerungen am jeweiligen Strassenrand zu signalisieren.

Drittens fordert die IG Signalisationen, da soll die Idee aus dem letzten Jahr übernommen werden. Die Plakate zum Schulbeginn im Sommer waren an gut ersichtlichen

Orten aufgehängt und die Verkehrsteilnehmer wurden somit auf die Situation hingewiesen.

Viertens wird noch auf die Situation an der Bushaltestelle Lohn eingegangen. Hier hat die Gemeinde Lohn bereits die Kosten für den Umbau der Bushaltestelle für das Jahr 2023 budgetiert.

Thomas Buchmann merkt an, dass seine Kinder früher 5-6 Bushaltestellen – bis nach Stetten – allein zurückgelegt haben. Er ist der Meinung, dass die Eltern, deren Kinder den Weg nicht allein auf sich nehmen möchten, sich auch als Begleitperson zur Verfügung stellen sollen.

Nicole Bernhard hat abgeklärt, dass die Kinder früher an der Bushaltestelle Stetten abgeholt und zum Kindergarten begleitet wurden.

Charlotte Förderer betont, wie wichtig es dem Gemeinderat ist, dass die Kinder sicher in den Kindergarten gelangen.

Daniel Mendez weist darauf hin, dass der Schulbesuch in der Schweiz gesetzlich geregelt ist. Das heisst, dass die Gemeinde sicherstellen muss, dass jedes Kind die Schule besuchen kann und dazu gehört, auch nach geltender Rechtsprechung, ein zumutbarer Schulweg. Es geht nicht darum, dass die Kinder den Schulweg nicht selbstständig meistern. Ein grundsätzliches Problem sind die Wartezeiten an der Bushaltestelle, sowie das korrekte Aussteigen an der richtigen Haltestelle. Eine 30er Zone ist demgegenüber keine Forderung der «IG zumutbarer Schulweg», man hat sich bewusst auf das absolute Minimum der möglichen Massnahmen beschränkt.

Serdar Cengiz spricht sich dafür aus, dass die 4. Klässler mit den Kindergartenkindern den Schulweg und die Busfahrt absolvieren.

Sozialreferentin Charlotte Förderer hat Bedenken wegen der Verantwortung.

Ist die Haftungsfrage geklärt, wenn eine Begleitperson die Aufsicht übernimmt, fragt **Gian Rico Willy** nach.

Sozialreferentin Charlotte Förderer kann dazu keine konkrete Äusserung machen, da dies zuerst abgeklärt werden muss.

Robert Fisler begrüsst es, dass Charlotte Förderer sich für einen sicheren Schulweg einsetzt.

Gemeindepräsident Alex Schlatter teilt mit, dass der untere Brunnen dieses Jahr saniert und die Ableitung überprüft werden soll. Ebenfalls erhält der obere Brunnen einen zusätzlichen Anstrich.

Nicole Bernhard weist darauf hin, dass die Sanierung nicht auf den Schulanfang fallen soll.

Der **Vorsitzende** beabsichtigt die Sanierung in den Sommerferien durchzuführen.

Des Weiteren informiert **Gemeindepräsident Alex Schlatter**, dass in nächster Zeit die Aufnahmen mit dem Kanal-TV gemacht werden.

Zu guter Letzt verdankt der **Vorsitzende** Steffi Lorusso für ihre geleistete Arbeit.

Gemeindepräsident Alex Schlatter kann die Versammlung um **21.00 Uhr** schliessen.

Büttenhardt, 17. Juni 2022

Für das Protokoll:

Karin Heller, Gemeindeschreiberin